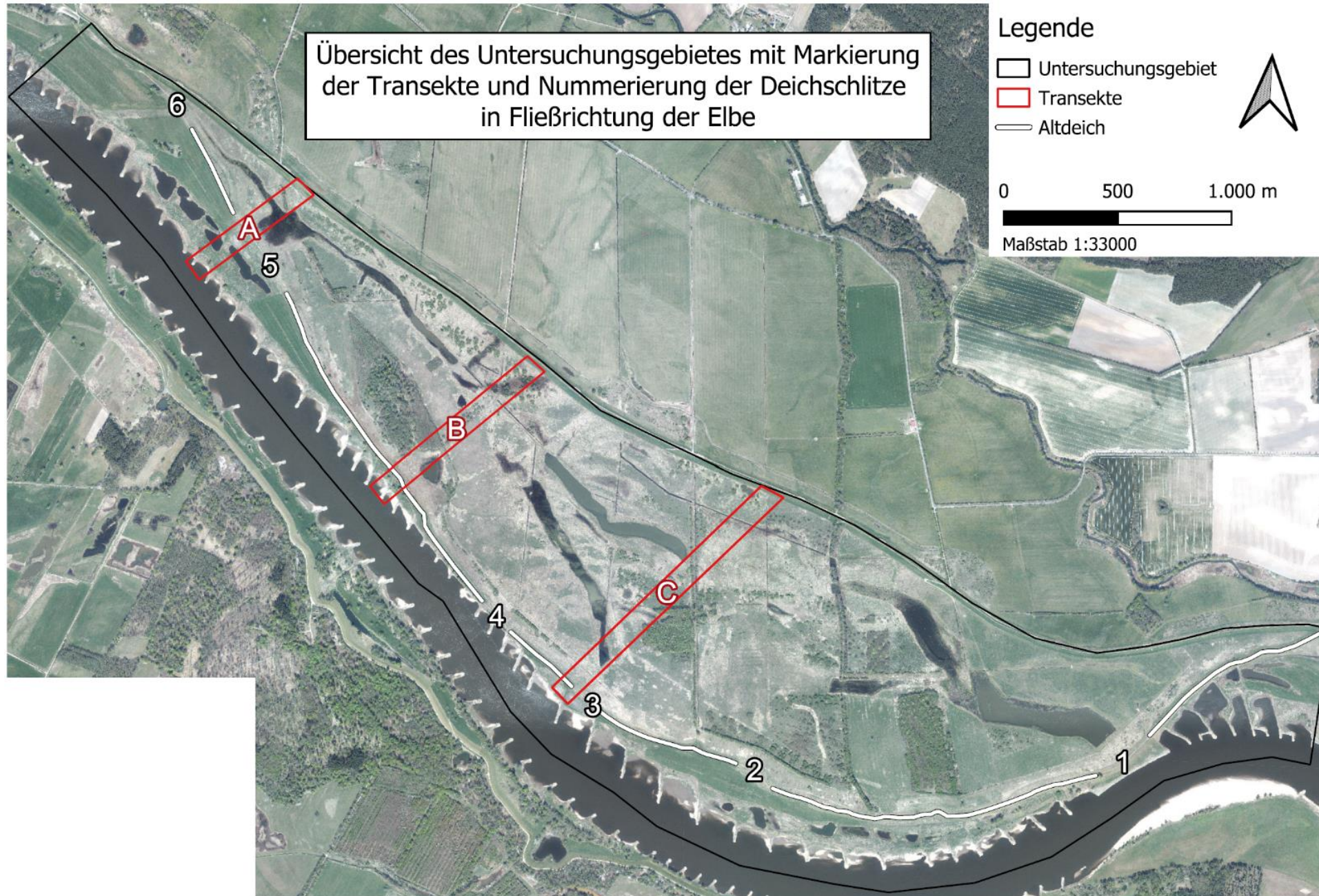


Potenziale der Naturverjüngung auf unterschiedlichen Standorten in der Lenzener Elbtalaue

Ronja Hallerbach, BUND-Auenzentrum Burg Lenzen



27.09.2025



(Hallerbach 2024,
unveröffentl.)

Quelle: Eigene Darstellung (2023); Orthophotos: © GeoBasis-DE/LGB (2021a), dl-de/by-2-0 (<http://www.govdata.de/dl-de/by-2-0>)

Stieleiche



Flatterulme



Weißdorn

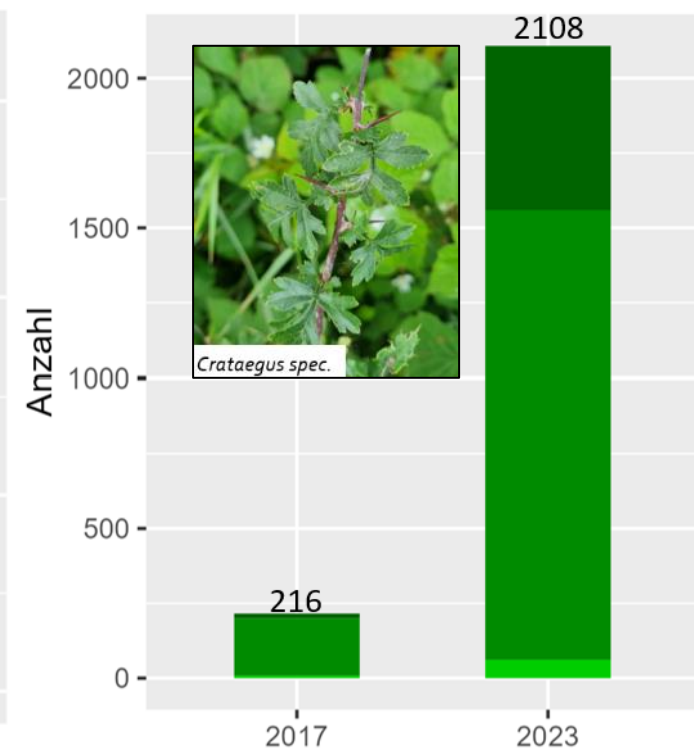
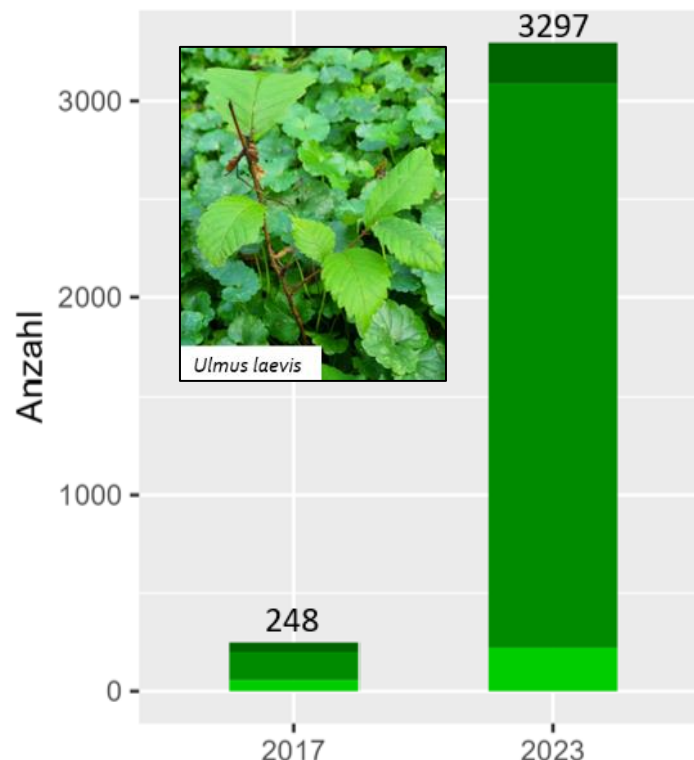
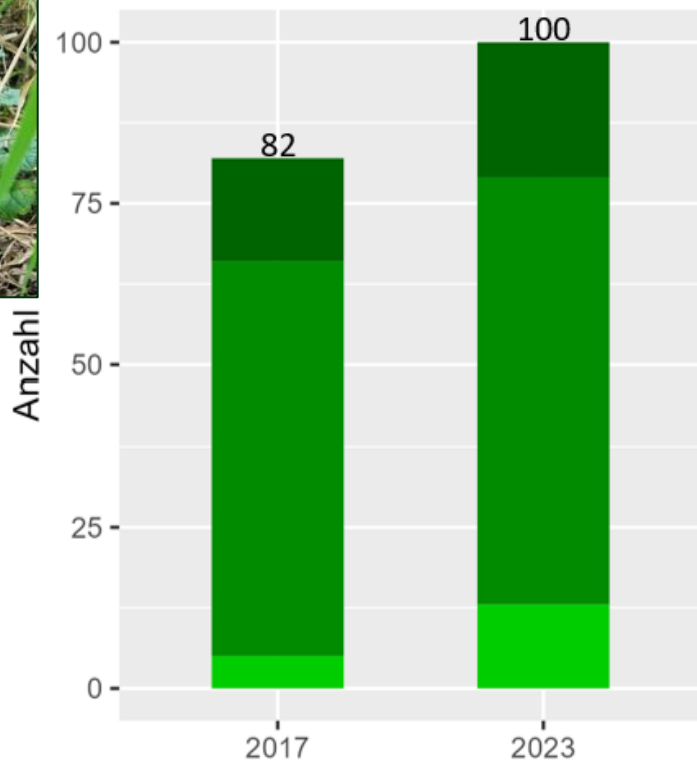


Fotos: Hallerbach

Anzahl der Jungbäume 2017 und 2023

→ 2017 insgesamt **546** Individuen erfasst [Streichhahn 2019]

→ 2023 insgesamt **5505** Individuen erfasst

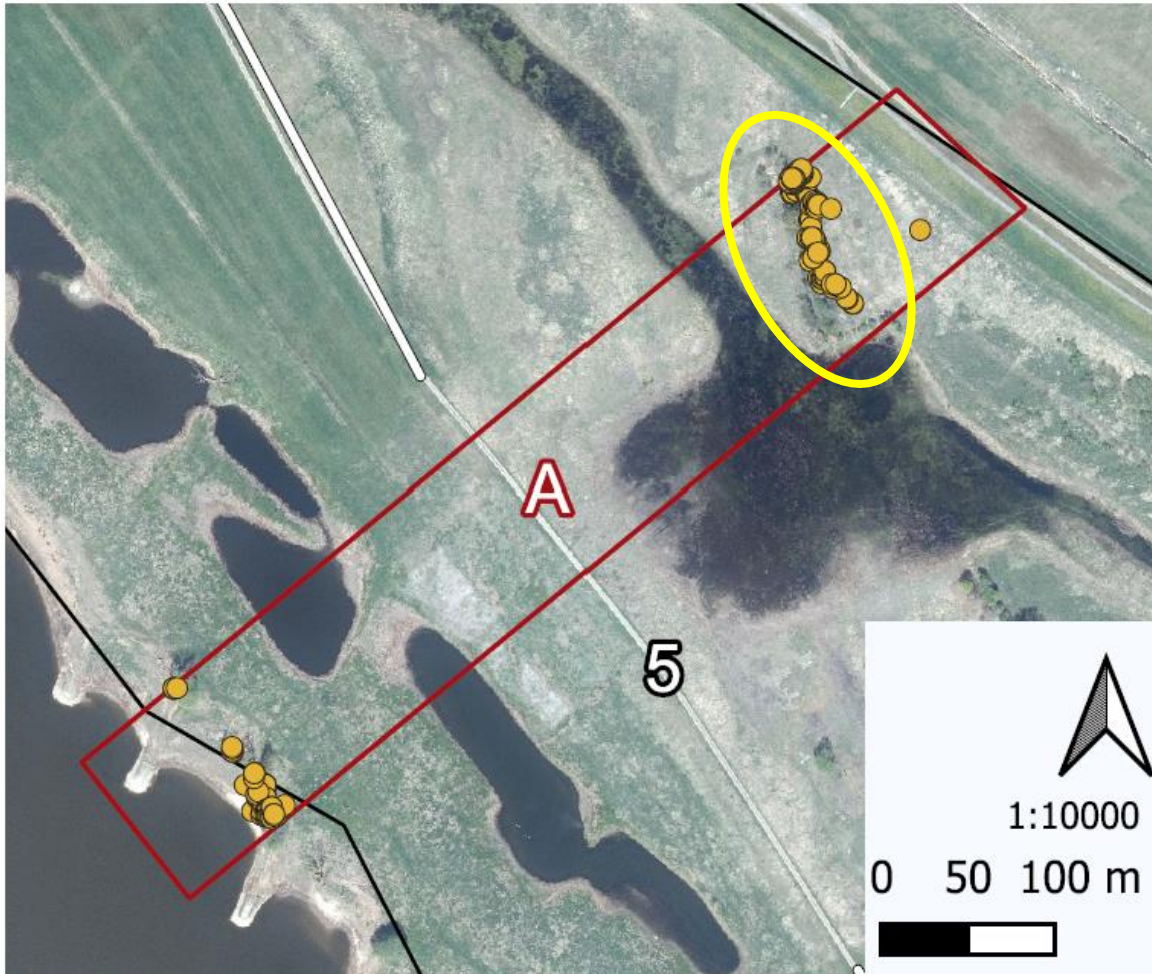


Transekt
 A
 B
 C

Abb. 8a-c: Anzahl der erfassten Individuen von *Quercus robur* (links), *Ulmus laevis* (mittig) und *Crataegus spec.* (rechts) in den Transekten A, B und C in den Jahren 2017 und 2023

(Hallerbach 2024, unveröffentl.)

Wuchsort 1 – Transekt A Nähe Neudeich Alter Melkerweg



(Hallerbach 2024, unveröffentl.)



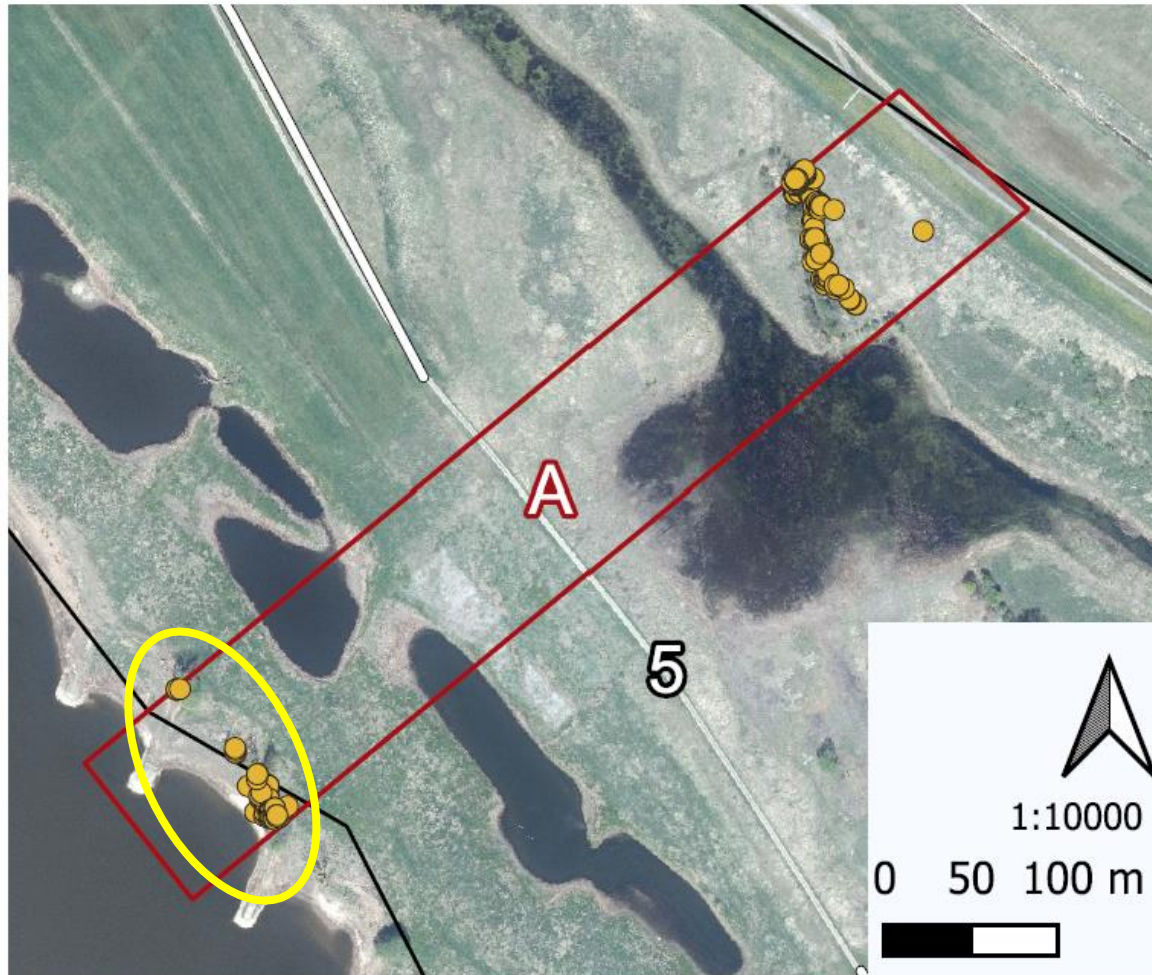
Fotos: Hallerbach

Wuchsort 1 – Transekt A Nähe Neudeich Alter Melkerweg



Foto: Purps

Wuchsort 2 – Transekt A Elbe-Uferwall

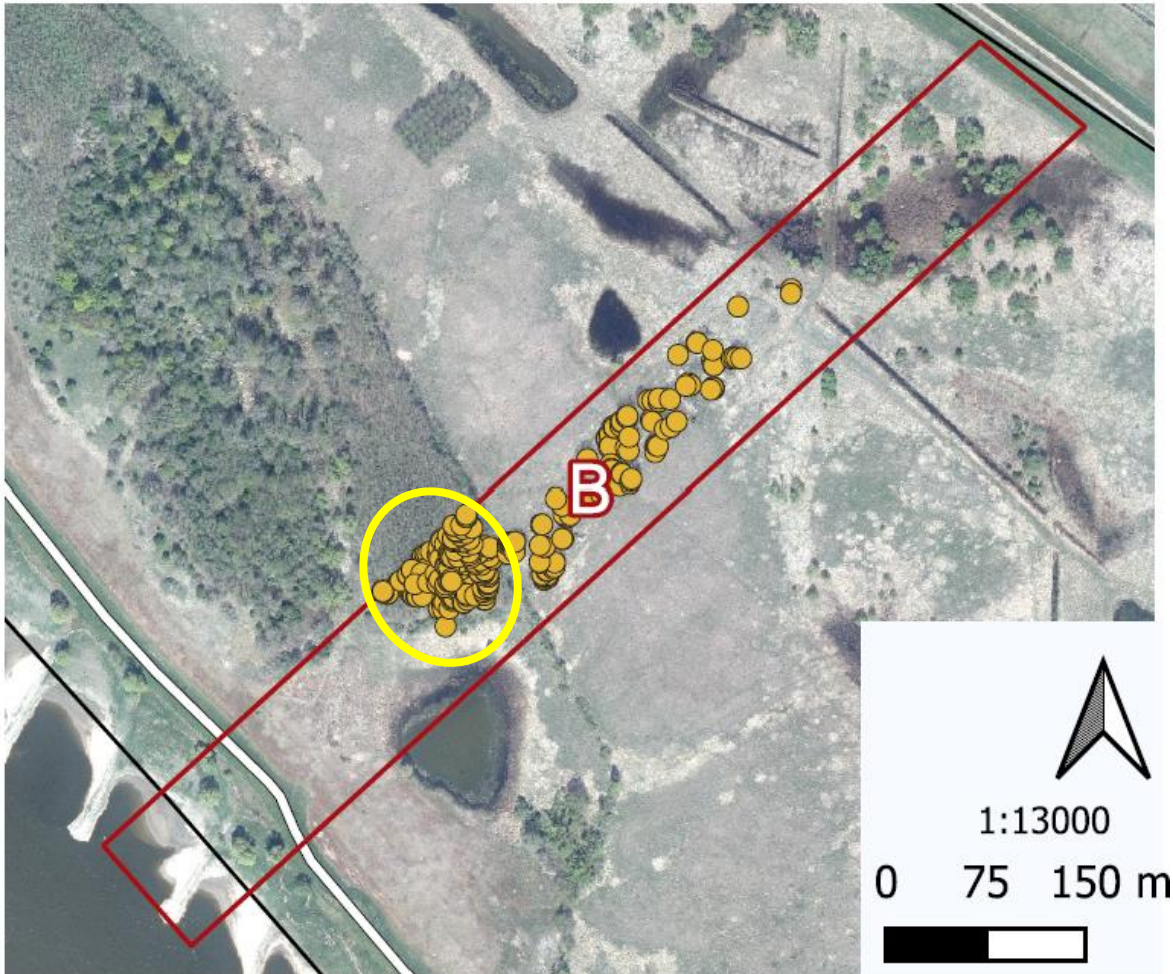


(Hallerbach 2024, unveröffentl.)



Fotos: Hallerbach

Wuchsort 3 – Transekt B Reihenpflanzung von 1993



(Hallerbach 2024, unveröffentl.)



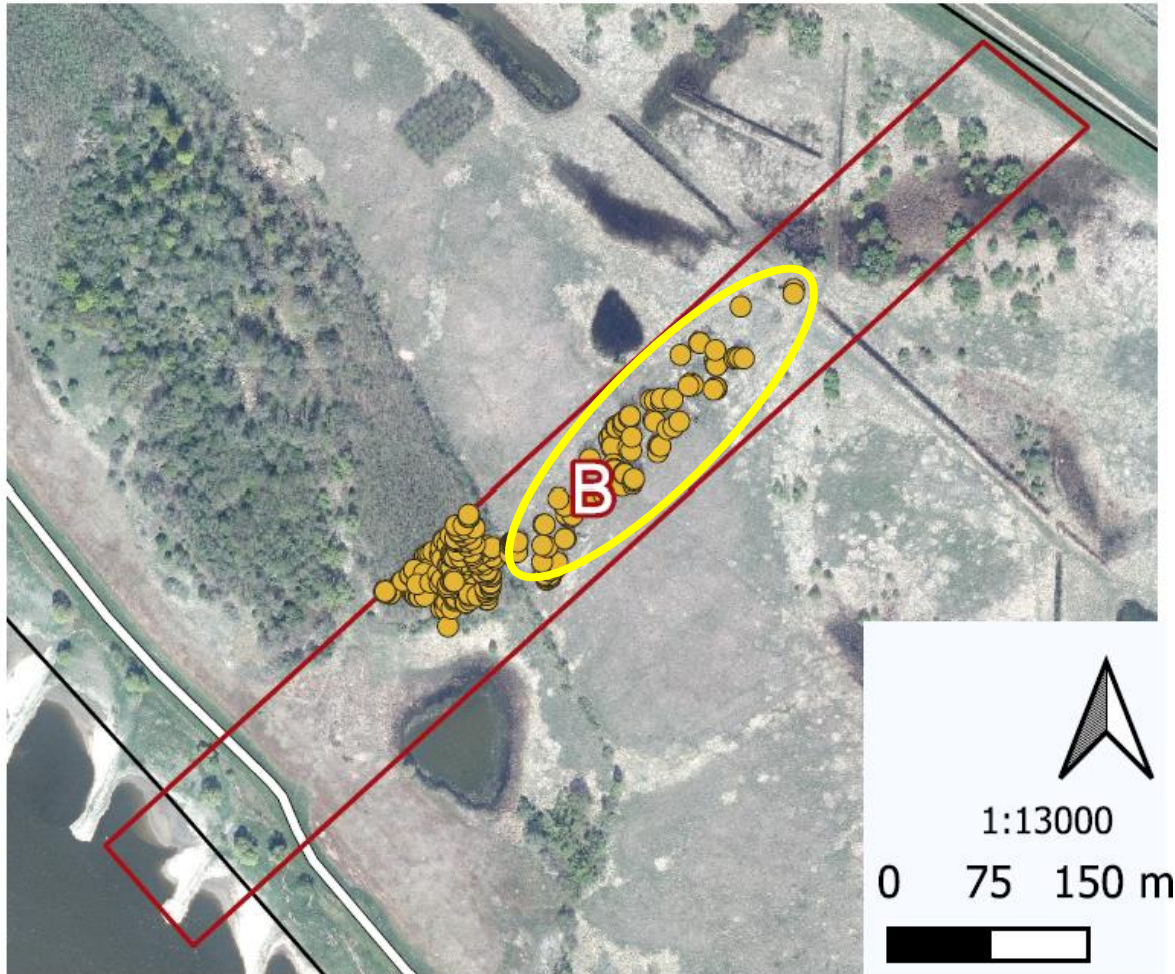
Fotos: Hallerbach

Massenaufwuchs von *U. laevis*



Foto: Hallerbach

Wuchsort 4 – Transekt B Trupppflanzungen von 1998

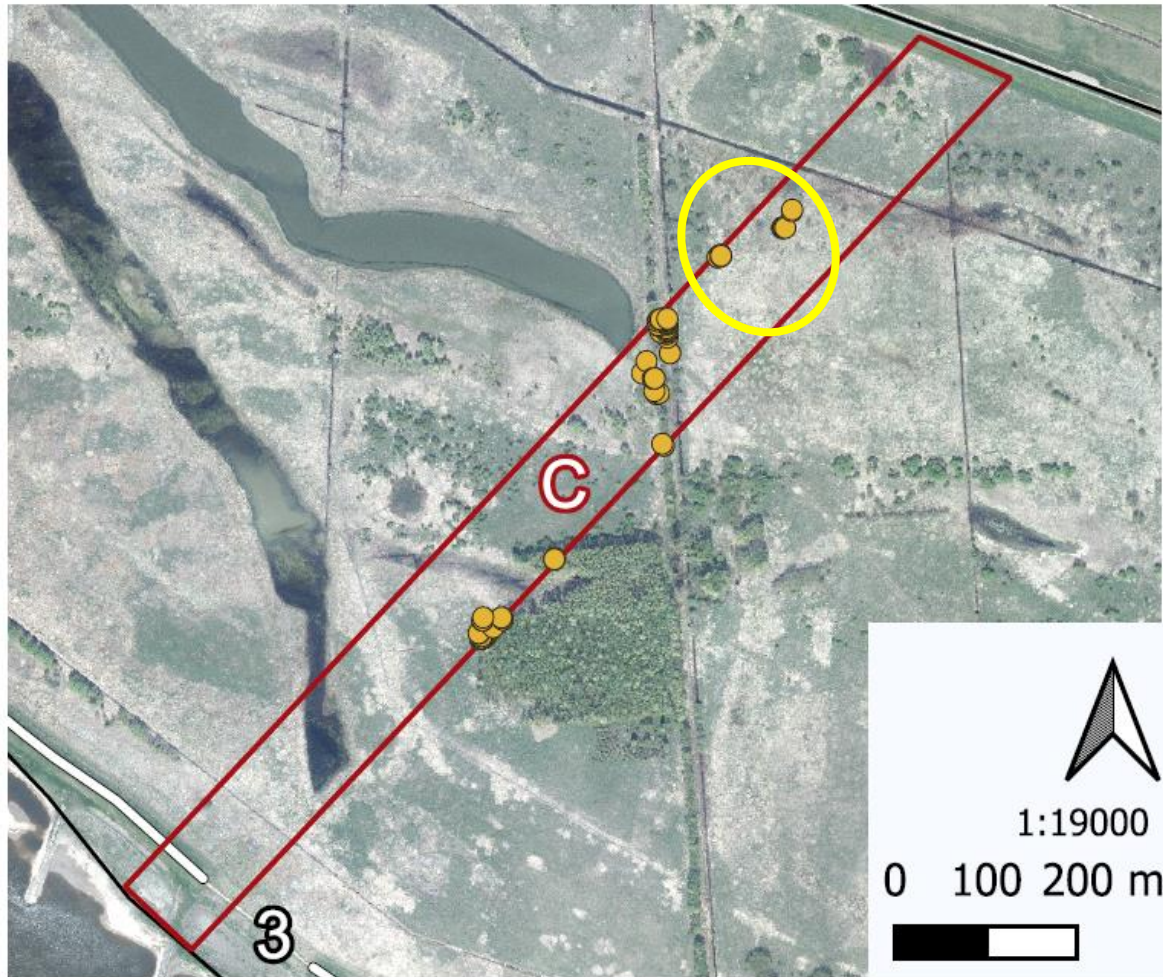


(Hallerbach 2024, unveröffentl.)

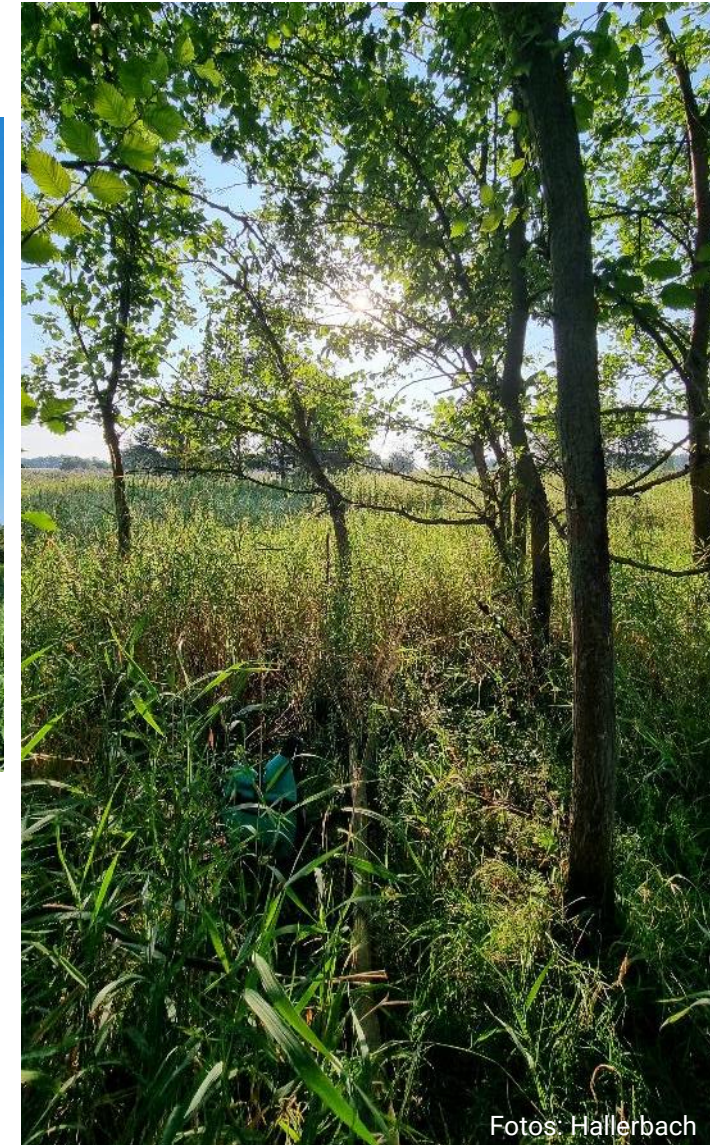


Fotos: Hallerbach

Wuchsort 5 – Transekt C Trupppflanzungen von 1998

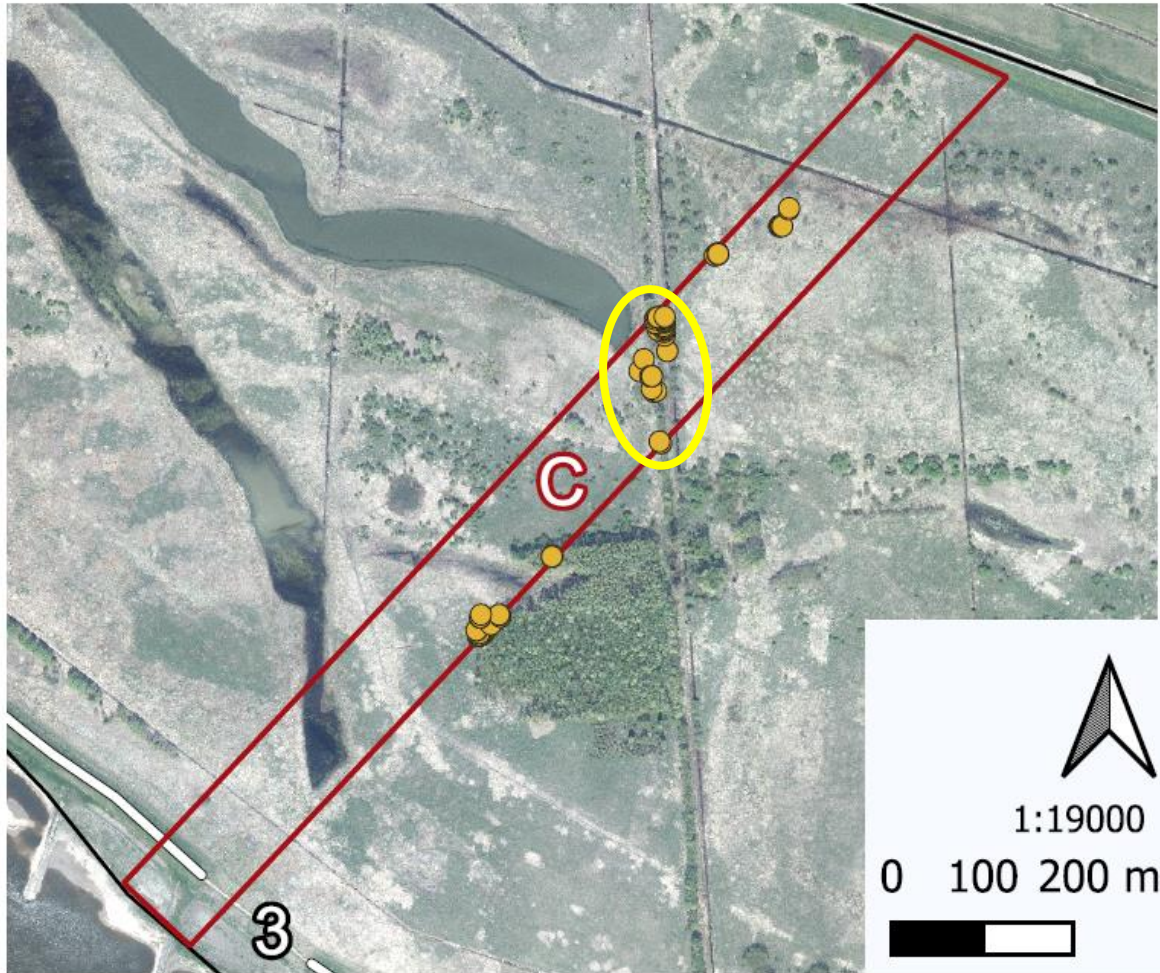


(Hallerbach 2024, unveröffentl.)



Fotos: Hallerbach

Wuchsort 6 – Transekt C Grabenufer

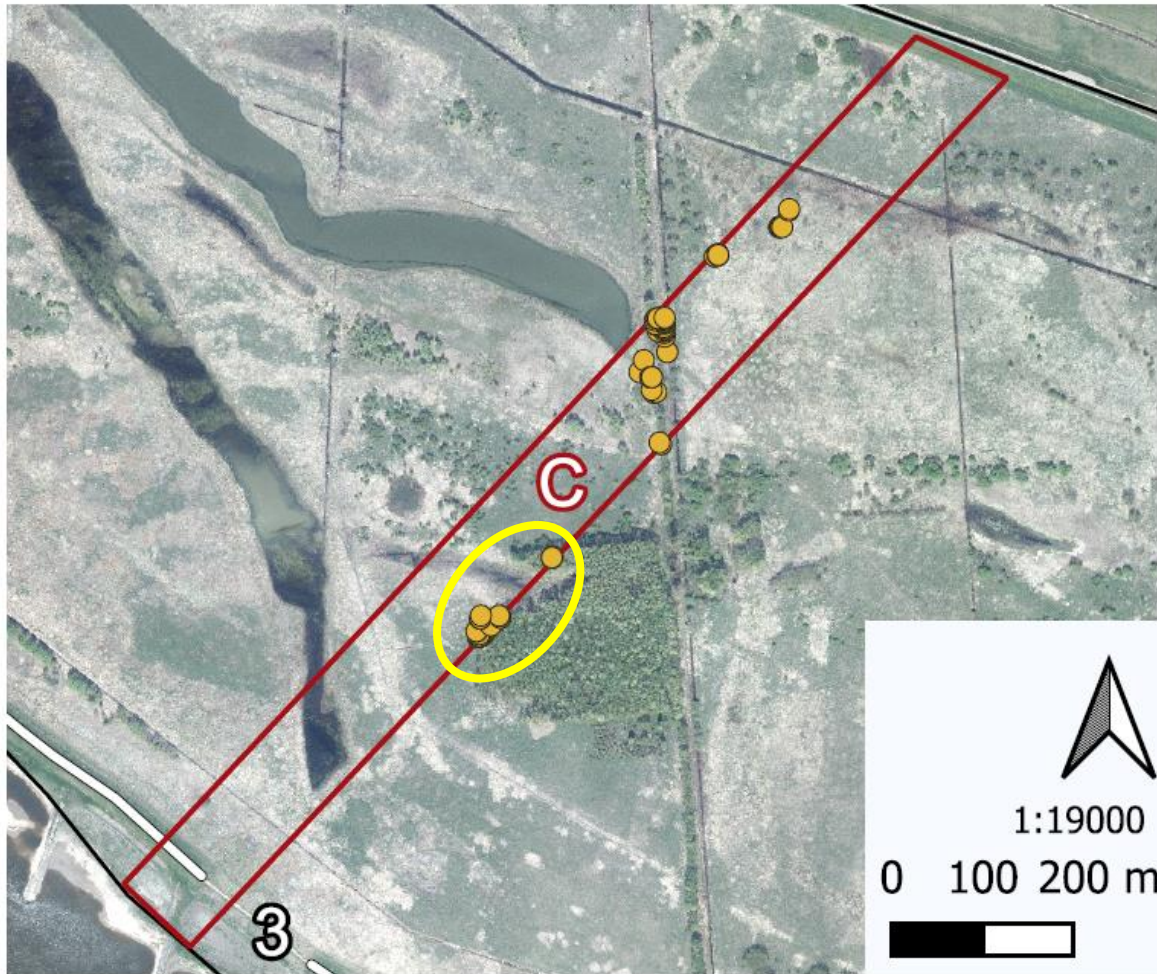


(Hallerbach 2024, unveröffentl.)



Foto: Hallerbach

Wuchsort 7 – Transekt C Weidenpflanzung von 1996



(Hallerbach 2024, unveröffentl.)



Foto: Hallerbach

Gehölzkartierung in der halboffenen Weidelandschaft (Deichrückverlegung Lenzen)

Bearbeitung: Jochen Purps, Büro für regionale
Entwicklung & ökologische Planungen Bad Wilsnack
GIS-Bearbeitung: Joscha Kuhlmann
Bearbeitungsstand: 29.04.2024
Kartengrundlagen: DOP20c Brandenburg (2022) &
DTK50 © GeoBasis-DE/LGB (2023), dl-de/by-2-0

Maßstab Hauptkarte: 1:3.700

0 50 100 150 200 m



Legende

Gehölz-Funde (04/2024)

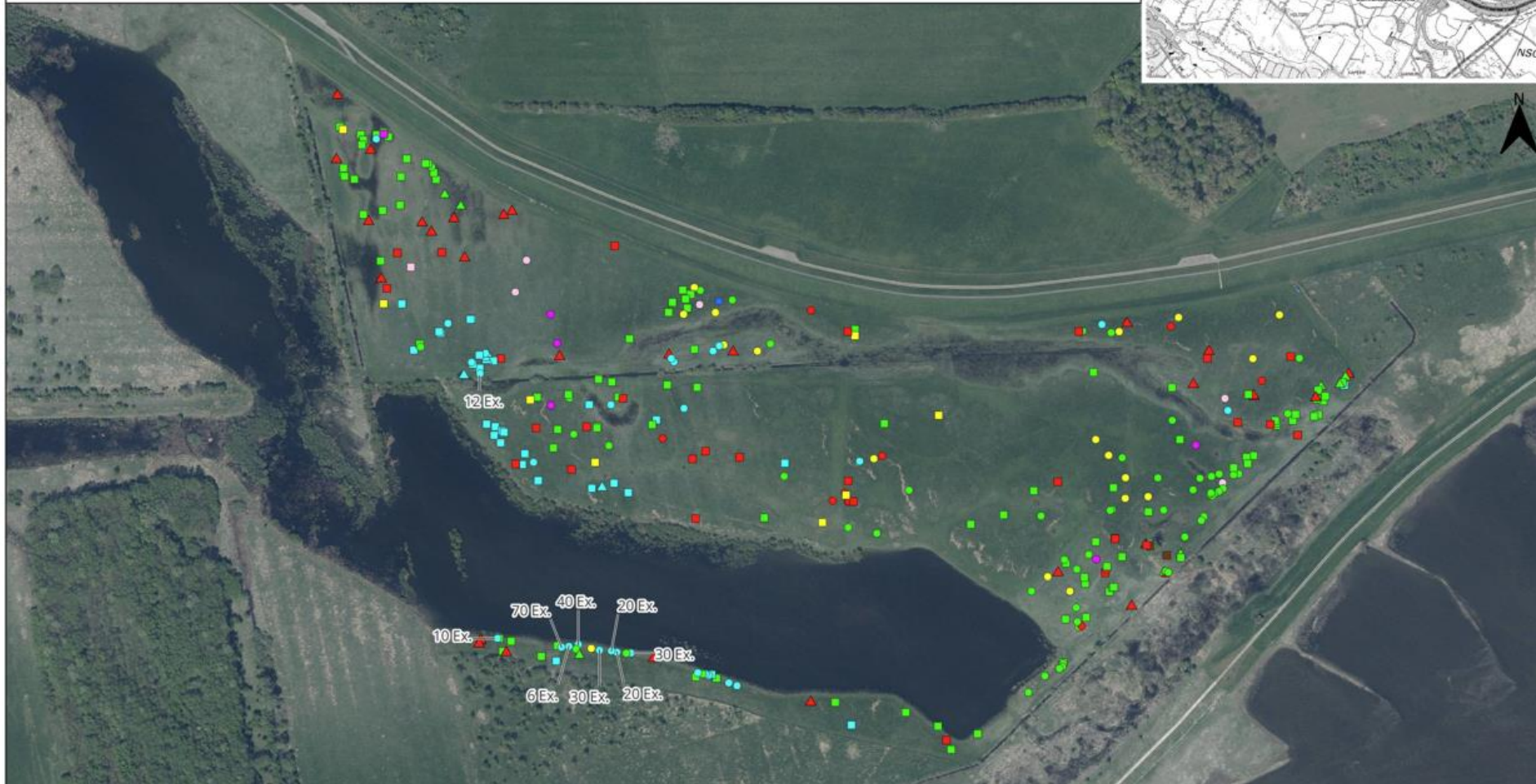
- Crataegus spec.
- Euonymus europaeus
- Prunus avium
- Prunus spec.
- Pyrus spec.
- Quercus robur
- Rosa spec.

Ulmus spec.

Wuchshöhe

- 0 - 49 cm
- 50 - 99 cm
- ▲ ≥100 cm

Bei mehr als 5 Exemplaren pro Punt
wurden die Punkte mit der Anzahl d
gefundenen Exemplare beschriftet.



Altersstruktur der Naturverjüngung

Erfassung 2017 (n=503)

Alter	<i>Q. robur</i>	<i>U. laevis</i>	<i>C. spec.</i>
0-2 Jahre	74	210	196
3 (-5) Jahre	5	12	6
≥ 6 Jahre	0	0	0
Summe	79	222	202

- Keine Jungbäume älter als 3 Jahre [Streichhahn 2019]
→ Sommerhochwasser 2013 als Zäsur

Rückschlüsse auf Überlebensrate vergl. mit 2023

- *Q. robur*: 79 vs. 10 → 12,6 %
- *U. laevis*: 222 vs. 39 → 17,5%
- *C. spec.*: 202 vs. 34 → 16,8%

(Hallerbach 2024, unveröffentl.)

Stichprobe 2023 (n=509)

Alter	<i>Q. robur</i>	<i>U. laevis</i>	<i>C. spec.</i>
0-2 Jahre	35	58	79
3-5 Jahre	42	107	105
≥ 6 Jahre*	10	39	34
* Kohorte mit Keimungszeitpunkt zwischen 2014-2017			

- *Q. robur* zeigt verglichen mit 2017 breitere Altersverteilung → stetige Verjüngung jedoch auf sehr niedrigem Niveau
- Hohe Individuenanzahl bei *U. laevis* in der Altersklasse 3-4 → Keimungszeitpunkt 2019-2020
- Hohe Individuenanzahl bei *C. spec.* in der Altersklasse 0-2 Jahre → Keimungszeitpunkt 2020-2023

Entwicklung der Naturverjüngung seit 2017

- Trotz Sommertrockenheit und fehlenden bzw. geringer ausgeprägten Frühjahrshochwassern **Verzehnfachung** der Naturverjüngung in den untersuchten Transekten gegenüber 2017
- Sommerhochwasser 2013
→ Zäsur für Naturverjüngung im Gebiet
- Starker Zuwachs bei Flatterulme und Weißdorn
- Stieleiche auf gleichbleibend geringem Niveau
- Wuchsorte werden durch Dominanz der Krautschicht stark auf die Bereiche unter/in der Nähe von Altbäumen limitiert
- Starker Verbiss nahezu aller Individuen



Foto: R. Hallerbach

Empfehlungen

- Beeinträchtigung der Naturverjüngung durch Dominanz der Krautschicht & starken Verbiss
 - Durch Verbißschutz gezielt das Aufwachsen von Gehölzgruppen unterstützen
 - In Randbereichen von Altbeständen offenen Boden und damit günstige Keimungsbedingungen schaffen
- Pflanzungen lohnen sich!
 - Junge Wälder binden viel Kohlenstoff
 - Initialpflanzungen bieten Perspektive für Wuchsorte von Naturverjüngung



Foto: R. Hallerbach

Ausblick: Schutz vor Wildverbiss



Fotos: TVBL

Vielen Dank für Eure Aufmerksamkeit!

Ronja Hallerbach

Wissenschaftliche Mitarbeiterin
BUND-Auenzentrum

Tel. +49 1515 3122 135
ronja.hallerbach@burg-lenzen.de